

Eröffnung Sammlungszenrum am 6. November 2007

MEDIENMITTEILUNG

der Direktion Schweizerische Landesmuseen

Noch vor hundert Jahren arbeiteten alle Beschäftigten des Schweizerischen Landesmuseums unter einem Dach: Es gab Platz für Ausstellungsräume, Depots, Werkstätten und Büros sowie für eine Kunstgewerbeschule. Bereits vor 80 Jahren machte sich Platzmangel bemerkbar: Erweiterungspläne wurden diskutiert und die Kunstgewerbeschule zog aus dem Schweizerischen Landesmuseum aus. Depots wurden aus dem Museumstrakt ausgelagert. Schliesslich verfügten die Schweizerischen Landesmuseen in Zürich über sieben dezentral ausgelagerte Depots - verteilt über gleich mehrere Quartiere der Stadt Zürich. Depots, die den geläufigen konservatorischen Ansprüchen nicht mehr Stand halten konnten; Depots, die nicht nur aufgrund der räumlichen Enge den Überblick über das eigene Sammlungsgut verunmöglichten; sondern auch Depots, die mit ihrem Standort teurer und teurer wurden. Ein weiteres Lager musste in Affoltern am Albis eröffnet werden - in einem alten Zeughaus der Schweizer Armee. Dies war der Beginn einer glücklichen Fügung.

Der Bund entschied sich, die bisherigen städtischen Depots in Zürich aufzugeben und den Betrag von CHF 30 Mio. in ein neues Sammlungszenrum für die Schweizerischen Landesmuseen zu investieren mit dem Standort in Affoltern am Albis im nicht mehr in Gebrauch stehenden „neuen“ Zeughaus: Ein neues Depot für sämtliche Sammlungsbestände und mit ausreichend Platz für die Labors, die Werkstätten und die Ateliers der Konservatorinnen und Konservatoren: Alles und alle unter einem Dach.

Der ca. zwei Jahre in Anspruch nehmende Umzug der 800'000 Objekte in das neue Sammlungszenrum führt zu den lang erhofften und nun einwandfreien konservatorischen Lagerbedingungen für die in über 100 Jahre zu Stande gekommenen Sammlungsbestände der Schweizerischen Landesmuseen - die grösste kulturhistorische Sammlung der Schweiz.



Ebenfalls wird mit dem Umzug der Bestände jedes einzelne Objekt neu mit Dokumentationsfotos abgebildet, digitalisiert und einem Strich-Code versehen. Die Ausstellungsvorbereitungen und Sichtung möglicher Ausstellungsexponate kann so weit schneller und ohne ständiges Ein- und Auspacken und Anfassen von Objekten erfolgen. Insbesondere werden sich so die logistischen Abläufe im Rahmen der Objektausleihe deutlich vereinfachen. Hier- von werden auch die Kolleginnen und Kollegen anderer öffentlicher und privater Museen des In- und Auslandes stark profitieren.

Dr. Andreas Spillmann
Direktor
Schweizerische Landesmuseen

Hinweis auf den Tag der offenen Tür, am 10. November, von 10 Uhr bis 17 Uhr:

Führungen durch das Zentrum, die Depots, die Ateliers für Konservierung und Restaurierung, das Labor für Konservierungsforschung und das Objektzentrum werden ergänzt durch Vorträge, Filme, Vorführungen und Demonstrationen. Ein Kinderprogramm gibt Gelegenheit an einem Wettbewerb teilzunehmen, sich als Ausgräber zu betätigen oder ein kleines „Bhaltis“ selber herzustellen.

Das Detailprogramm finden Sie unter www.landesmuseum.ch/sammlungszentrum.

Wir freuen uns auf zahlreiche Besucherinnen und Besucher.

